Mädchengesundheit inspiriert

Ganzheitlicher Ansatz, begeisterte Partner/innen und motivierte Schüler/innen: Vom Projekt „Mädchengesundheit inspiriert" oder kurz „MÄGI" an der Gesamtschule Kinkplatz in Wien haben auch die Burschen und Lehrkräfte profitiert. **Text:** Sabine Fisch

Sabine Maurer vom Verein Sprungbrett: „Mädchen und Burschen haben unterschiedliche Bedürfnisse und können diese ganz anders artikulieren, wenn sie unter sich sind."

In den Wiener Verein Sprungbrett kommen Mädchen in erster Linie zur Berufsberatung. Nicht selten verbergen sich dahinter allerdings ganz andere Fragen: „Sehr häufig kommen Themen wie Sexualität und Verhütung, Körperbild und Schönheit oder auch Mobbing in der Schule zur Sprache", berichtet *Sabine Maurer*, die seit 15 Jahren für den Verein tätig ist. Um sich intensiver mit diesen gesundheitsbezogenen Fragen auseinandersetzen und mehr tun zu können, als Beratungen im Verein anzubieten, hat dieser ein zweijähriges Gesundheitsprojekt an einer Wiener Schule kreiert. Es heißt: „MÄGI – Mädchengesundheit inspiriert". Das Projekt wurde vor allem für Mädchen konzipiert, es wendet sich aber indirekt auch an Burschen, Lehrkräfte und alle anderen Personen an der Schule.

„Als Partner konnten wir die Wiener Gesundheitsförderung, sowie den Fonds Gesundes Österreich gewinnen", berichtet Maurer über die Anfänge des Projektes, für dessen Umsetzung eine Schule ausgewählt worden sei, für die das Thema Gesundheit mehr bedeute als „ein gesundes Weckerl im Schulbuffet" anzubieten, wie die Sozialarbeiterin pointiert formuliert. MÄGI wird an der Gesamtschule Kinkplatz durchgeführt, die schon seit mehreren Jahren dem Wiener Netzwerk gesundheitsfördernde Schulen angehört.

Die Jugendlichen wählten selbst die Themen aus

Wesentlich dabei: Es wurde nichts „für" die Kinder und Jugendlichen gemacht. Vielmehr startete das Projekt mit 16 Workshops zur Themenfindung, in denen die Schülerinnen und Schüler selbst erarbeiteten, welche Inhalte mit Gesundheitsbezug sie am meisten interessieren. „Die Workshops fanden nach Geschlechtern getrennt statt", betont Sabine Maurer: „Gendergerechte Pädagogik ist uns ein wichtiges Anliegen." Aus einer Vielzahl von Vorschlägen wurden letztlich vier große Themenblöcke von den Schülerinnen und Schülern erarbeitet: „Räumliche Veränderungen", „Körper/Schönheit", „Sexualität" sowie „Klassengemeinschaft, Mobbing, Gewalt". Auch die Umsetzung der einzelnen Themenblöcke in einer Reihe von weiteren Arbeitskreisen erfolgte zum größten Teil in Gruppen nur für Mädchen und in solchen nur für Burschen. „Mädchen und Burschen haben unterschiedliche Bedürfnisse, die sie, wenn sie unter sich sind, auch ganz anders artikulieren können, als in gemischten Gruppen", ist Maurer überzeugt.

„Gemeinsam sind wir Klasse!"

Ein Schuljahr lang wurden verschiedene Veranstaltungen mit gesundheitsförderlichen Inhalten mit den Schüler/innen und den Lehrkräften der Gesamtschule Kinkplatz durchgeführt. Mit Erfolg. So konnte eine Klasse, in der es Probleme mit der Gemeinschaft und Mobbingvorwürfe gab, in der eigens für sie konzipierten Workshopreihe „Gemeinsam sind wir Klasse!" neue Formen des Umgangs miteinander erarbeiten. Im Projekt „Räumliche Veränderungen" wurden Schulräume mit bunten Eierkartons als Lärmschutz gedämmt und Rückzugsecken für die Mädchen gestaltet.

Auch die Direktorin der Schule, *Eva Postmann* ist von MÄGI begeistert: „Die Schüler/innen und Lehrer/innen haben gemeinsam das Projekt engagiert umgesetzt", erzählt sie im Interview mit „Gesundes Österreich" und berichtet, welches die erstaunlichste Erkenntnis war, zu der das Team der Schule Kinkplatz gekommen sei. „Es macht bei bestimmten Themen, wie etwa Gewaltprävention oder Sexualität, sehr viel Sinn, die Geschlechter zu trennen", sagt die Schulleiterin. Das Ergebnis: Auch in Zukunft werden bestimmte Schulveranstaltungen jeweils gesondert für Mädchen und Burschen durchgeführt werden.

In Workshops erarbeiteten die Schülerinnen und Schüler selbst, welche Inhalte mit Gesundheitsbezug sie am meisten interessieren.

Abschlussfest und Weiterbildung

Mit dem Schuljahr 2011/2012 wurde MÄGI vorerst beendet. Zuvor haben die Schülerinnen und Schüler und die Lehrkräfte der Kooperativen Ganztagsmittelschule Kinkplatz das erfolgreiche Projekt jedoch gemeinsam mit dem MÄGI-Team noch gebührend gefeiert. Mitte Juni wurde ein „MÄGI-Schulabschlussfest" veranstaltet. Das bedeutet jedoch nicht, dass ein Schlussstrich unter die Gesundheitsinitiative gezogen worden wäre. Im Herbst werden sich die Lehrkräfte an der Schule im Sinne der Nachhaltigkeit zu Gesundheitsthemen weiterbilden, eine Mappe mit erfolgreichen Methoden zur Umsetzung von Gesundheitsförderung wird erstellt und über eine MÄGI-Internetseite sollen Lehrerinnen und Lehrer auch nach dem Projekt leicht Zugang zu gesundheitsrelevanten Themen und Kooperationspartner/innen finden.

INFO & KONTAKT

Verein Sprungbrett
Projektleiterin:
Sabine Maurer
Tel. 0660/789 45 00
sabine.maurer@sprungbrett.or.at

Zuständige Gesundheitsreferentin beim FGÖ:
Petra Gajar
Tel. 01/895 04 00-12
petra.gajar@goeg.at

Kooperationen mit: Wiener Gesundheitsförderung, Wiener Netzwerk Gesunde Schulen, F.E.M., M.E.N., Verein Poika zur Förderung von gendersensibler Bubenarbeit in Erziehung und Unterricht